Donnerstag, 03.07.2025 | 16.15 – 17.45 Uhr

RUB Bochum, Universitätsstraße 150,

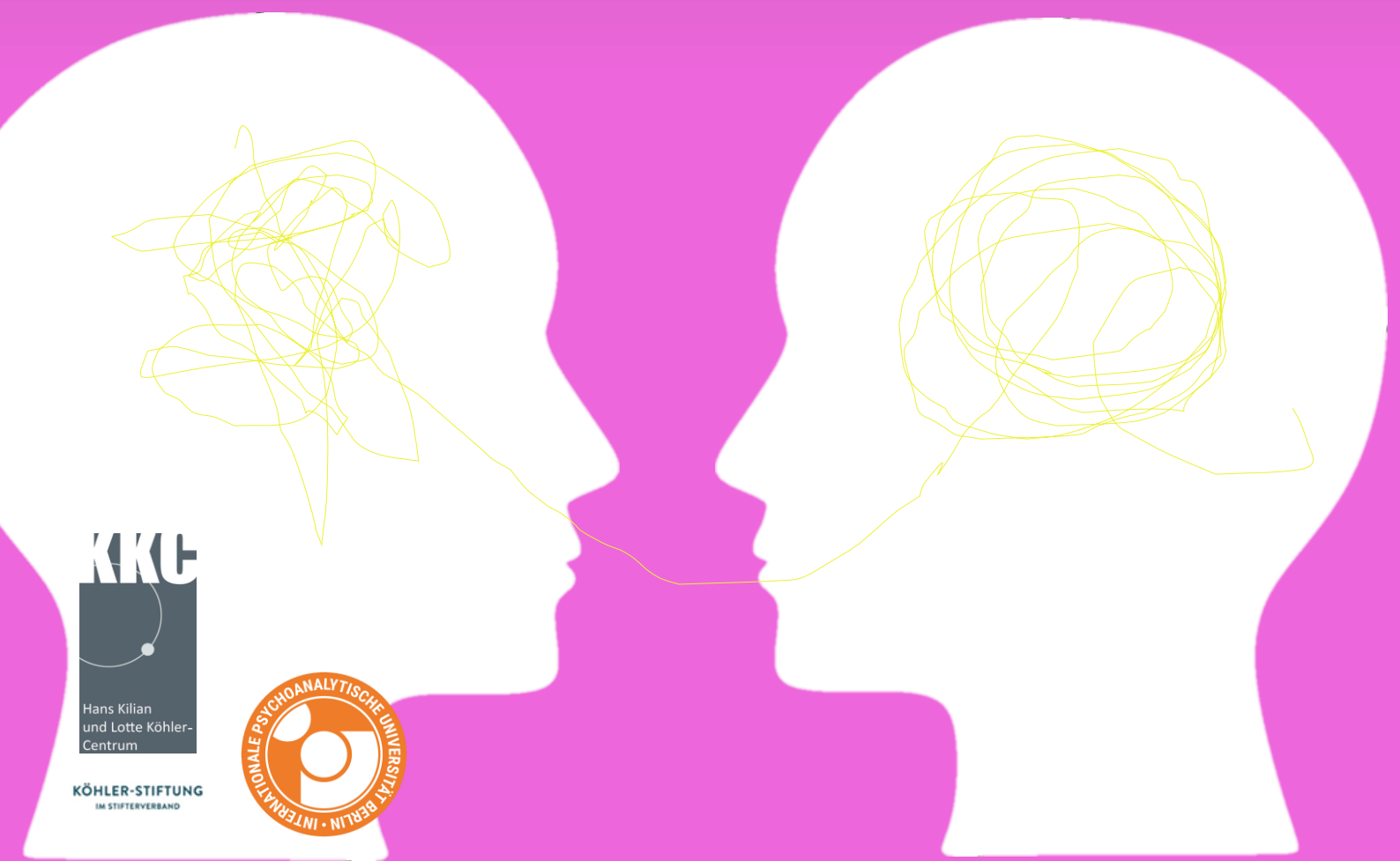
GD 1/338 & ZOOM

DR. INES GOTTSCHALK

(Ruhr-Universität Bochum)

Heilsames Erzählen und Zeugenschaft im Kontext qualitativer Forschung: Was kann qualitative Forschung im Vergleich zu therapeutischen Settings (nicht) leisten?

Mit narrativ-biografischen Interviews lassen sich nicht nur Lebensgeschichten mitsamt ihren Krisen und Transformationen erheben und rekonstruieren. Den darin generierten Erzählungen wird darüber hinaus ein heilsames Potenzial für die Interviewten zugeschrieben. Insbesondere da, wo Interviewte Erfahrungen von Leid wie Gewalt und Trauma gemacht haben, lässt sich das Interviewsetting aus einer normativen Perspektive auch als Ort der Zeugenschaft und Anerkennung verstehen. Die interviewende Person ist dann in der Rolle des signifikanten Anderen, der nicht nur leidvolle Erfahrungen, sondern auch Momente der Resilienz und des Widerstands bezeugt. Das gilt für die Auswahl des Forschungsdesigns und der Interviewpartner:innen über das Momentum des Interviews selbst bis hin zur Datenauswertung und Darstellung der Ergebnisse. In all diesen Momenten lässt sich qualitative Forschung als Zeugenschafts- und Anerkennungspraxis verstehen. Ich argumentiere, dass die darin liegende Verletzlichkeit neben heilsamen Potenzialen auch das Risiko der Überforderung in sich trägt. Entsprechend werde ich neben Möglichkeiten, auch Anforderungen und Grenzen qualitativer (Biografie-)Forschung als Anerkennungs- und Zeugenschaftspraxen diskutieren und dabei auch Vergleiche zu therapeutischen Settings ziehen.



Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrum

KÖHLER-STIFTUNG IM STIFTERVERBAND

INTERNATIONALE PSYCHOANALYTISCHE UNIVERSITÄT BERLIN

Hier geht es zum Teilnahmelink

https://ruhr-uni-bochum.zoom-x.de/j/64201948160?pwd=jCKYnVoTg1uitOHWCtGf4j0WJjMyVT.1

Meeting-ID: 642 0194 8160
Kenncode: 379517